

Zeitschrift: Kreuzlinger Neujahrbuch und Schreibmappe

Band: 1 (1925)

Nachruf: Direktor Adolf Thalmann-Raichle

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

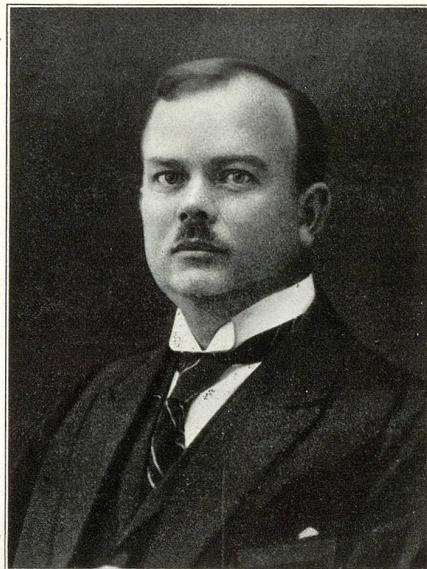
Direktor Adolf Thalmann-Raichle

(Geb. 9. Juni 1883, gest. 5. Juli 1924.)

Wie ein Blitz aus heiterm Himmel traf Samstag den 5. Juli aus dem Engadin die erschütternde Kunde ein, dass Herr Adolf Thalmann-Raichle, Direktor der Schuhfabrik Kreuzlingen A.-G., in Vulpera, wo er sich in den Ferien aufhielt, einer rasch verlaufenden Krankheit erlegen sei.

Adolf Thalmann wurde am 9. Juni 1883 in Frauenfeld geboren und besuchte dort die Primar- und die Kantonsschule. Nach abgelegter Maturitätsprüfung kam der begabte, arbeitsfreudige junge Mann an die eidgenössische technische Hochschule in Zürich, wo er sich dem Studium der Elektrochemie widmete. Nach Abschluss seiner Studien und Erwerbung des Diploms als Elektro-Chemiker war er zuerst in Zürich in seinem Fache tätig. Später kam er nach Freiburg im Breisgau, wo er seinen Ingenieurberuf ausübte und im Jahre 1916 auch einen eigenen Hausstand gründete.

Im Jahre 1921 wurde Adolf Thalmann zum Nachfolger seines Schwiegervaters als Direktor der Schuhfabrik Kreuzlingen A.-G. gewählt. Hier bot sich ihm ein reiches Feld der Tätigkeit für seine Intelligenz, seine grosse Arbeitsfreudigkeit und Arbeitskraft. Nicht nur musste er sich in eine ihm ganz neue Branche einarbeiten, sondern es galt für ihn auch, den grossen Betrieb durch die in der ganzen schweizerischen Schuh-Industrie herrschende Krise hindurchzuführen, und er hat die schwere Arbeit in vorbildlicher Weise gelöst. Er wusste die Interessen der Firma nach aussen zu wahren und stark zu fördern, verstand es aber auch wie nicht gerade ein Zweiter, die Interessen der Angestellten und Arbeiter wahrzunehmen. Voll Vertrauen sehen diese zu ihm auf, wussten sie doch, dass er einem jeden mit menschlicher Teilnahme begegnete und dass sie an ihm nicht nur einen gerechten Vorgesetzten, sondern auch einen Freund und Berater besasssen, auf dessen aufrichtige, wohlwollende Gesinnung sie sich verlassen konnten.



So genoss der allzu früh Verblichene ein überaus glückliches Familienleben und das hohe Glück einer erfolgreichen Tätigkeit in seiner verantwortungsvollen Stellung, die er nicht nur seiner beruflichen Tüchtigkeit und aussergewöhnlichen Arbeitsenergie, sondern vor allem auch den trefflichen Eigenschaften seines Charakters, einer vornehmen

Geistes- und Herzensbildung zu verdanken hatte. Im politischen Leben trat er nicht hervor, dagegen erfüllte er mit Freude und Eifer seine militärischen Pflichten. Hier brachte er es zum Range eines Hauptmannes, und wurde um seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften willen von seinen Waffenkameraden, Vorgesetzten und Untergebenen geachtet und geliebt.

Es war Tragik des Schicksals, dass während der Zeit und an dem Orte, da Herr Direktor Thalmann für seine weitere grosse Arbeit neue Kraft sammeln wollte, dieses reiche Leben durch eine urplötzlich auftretende Krankheit jäh vernichtet wurde, da

der anscheinend kerngesunde, starke Mann deren Ansturm nicht standzuhalten vermodhte. Ein inniges Familienleben wurde zerstört; enge Freundschaftsbande wurden zerrissen; grossen Verlust erlitten aber auch die Firma und die Angestellten und Arbeiter des umfangreichen Betriebes.

Bei der Beerdigungsfeier kam die hohe Achtung und Liebe, die der allzu früh Dahingeschiedene genossen, zum vollen Ausdruck. Eine grosse Trauergemeinde nahm daran teil. Der Musikverein entbot seinem Gönner den letzten Abschiedsgruss, der Ortsgeistliche entwarf ein warmherziges Lebensbild, und der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Fabrikant Fritz Strähl, sprach ein kurzes Dankes- und Abschiedswort. Bald deckte Erde und ein Berg von Blumen die irdische Hülle des hochgeschätzten Mannes; er selbst aber wird bei seinen Freunden und vor allem bei seinen Mitarbeitern und Untergebenen unvergessen bleiben.

H. B.



Die Nationalstrasse.

Phot. Arth. E. Bär.